

eingehen. Die dadurch für den Angestellten entstehende Schuld kann späterhin durch Verrechnung von Pflichtbeiträgen ausgeglichen werden.

Die Geschäftsstelle des Berliner Ortsausschusses der Vertrauensmänner, W. 35, Flottwellstr. 4, I, Zimmer 5, ist jederzeit gern bereit, nähere Auskunft zu erteilen. Auswärtigen Versicherten wird eine Nachfrage bei ihren zuständigen Ortsausschüssen empfohlen.

Post. — Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 29. März bis einschließlich 3. April im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

Ausdehnung des Zeitungsvertriebs in Belgien. — Der am 1. Januar in beschränktem Umfang aufgenommenen Postvertrieb deutscher Zeitungen und Zeitschriften in Belgien wird vom 1. April ab bei sämtlichen deutschen Postämtern in Belgien eingeführt. Die Zeitungen werden unter Wegfall der bisher üblichen Einzelverpackung ganz wie im inneren deutschen Betriebe versandt; die Bezieher in Belgien haben nur die deutschen Bezugspreise und das Zeitungsbestellgeld zu entrichten. Gleichzeitig wird der Vertrieb von Verleger-Exemplaren durch alle deutschen Postämter in Belgien zugelassen.

Verbotene Druckschriften. — Die Kataloge der Firma Gustav Grimm in Budapest: a) Neuester Verlagskatalog (Winter 1912); b) Verzeichnis interessanter Herrenlektüre 1914. — Der Katalog des Leipziger Verlages, G. m. b. H. in Leipzig 38: »Interessante Romane und Literaturkuriosae. — Liebestolle Weiber, von Spektator-Jüngster, Verlag Karl Theodor Dreife, Berlin. — Ein Märchenbuch für Erwachsene, von Jean Dunitz, Verlag Gustav Grimm, Budapest. — Pimprenette, von Willy Ebenda. — Die Lehren Elisabeth Lottins, von Pierre Baldagne. Ebenda. — Der Mann in Purpur, von Pierre Louys. Ebenda. — Der moderne Boccaccio, Band XIV. Ebenda. 2. Strafkammer des Landgerichts I Berlin. Unbrauchbarmachung. 38. J. 549/14.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 4825 vom 20. März 1915.)

Personalmeldungen.

Der Wiener Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung versendet soeben seinen 55. Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß anstelle des verstorbenen Herrn Alfred Ritters von Hölder, der dem Vorstande seit 1885 angehörte, Herr Verlagsbuchhändler Robert Mohr in den Vorstand eingetreten ist.

Gestorben:

am 14. März nach langem Leiden im 69. Lebensjahre Herr Konrad Kolzberger in Wiesbaden, der die Firma seines Namens 1874 gegründet und durch Fleiß und Umsicht erweitert hat. Sein Spezialfach war katholische Theologie.

Richard Weizenböck †. — Unter den zahlreichen Mitgliedern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, die den Heldentod erlitten haben — das letzte Heft der Vereinsmitteilungen weist bereits eine Ziffer von 823 auf — befindet sich auch der vor längerer Zeit auf dem nördlichen Kriegsschauplatz im Alter von 31 Jahren gefallene Dr. Richard Weizenböck, Privatdozent und Assistent für Chemie an der Universität Graz. Mit seinem weitverbreiteten, vorzüglichen »Führer durch die Montblanc-Gruppe«, den er in Verbindung mit Ingenieur Reuschel und Dr. W. Martin verfaßte, hat er sich ein dauerndes alpines Denkmal gesetzt.

Ingram Bywater †. — Einer der hervorragendsten englischen Philologen, Ingram Bywater, Mitglied der Britischen und auch der Berliner Akademie der Wissenschaften, ist, wie erst jetzt bekannt wird, vor einiger Zeit in London gestorben. Bywater, der 74 Jahre alt geworden ist, hat Jahrzehnte lang als Lehrer für Griechisch am Exeter College gewirkt. Seine Verdienste lagen besonders auf dem Gebiete der Textforschung der griechischen Literatur, vor allem der Philosophen. 1877 schuf er die maßgebende Ausgabe der Fragmente Heraklits des Dunklen. Für die Berliner Akademie war er mit der Ausgabe der Werke des Priscianus des Jnders tätig. Er hat auch den Text der nikomachischen Ethik des Aristoteles festgelegt.

Wilhelm Lang †. — In Stuttgart ist der Senior der württembergischen Publizisten, und wohl der deutschen Journalisten überhaupt, Dr. Wilhelm Lang, im Alter von 82 Jahren gestorben. 1860 trat er in die Redaktion des »Schwäbischen Merkur« ein, dessen Chefredakteur er bald darauf wurde und den er in großzügigem Sinne nahezu vier Jahrzehnte hindurch leitete. Als Schriftsteller pflegte er mit Vorliebe das Gebiet des literarischen und kulturhistorischen Essays und der

württembergischen Landesgeschichte; besonders wertvoll sind jedoch seine Reisebeschreibungen »Transalpinische Studien« (2 Bde.; 1875), und »Peloponnesische Wanderungen« (1878).

Franz Neruda †. — Der hervorragende Cellovirtuose und Komponist für sein Instrument Professor Franz Neruda ist in Kopenhagen im Alter von 71 Jahren gestorben. In den Jahren 1864 bis 1876 wirkte er in der dänischen Hauptstadt als erster Solocellist. 1868 gründete er hier den Kammermusikverein und wurde 1892 N. Gades Nachfolger als Dirigent des Musikvereins in Kopenhagen. Der Verstorbene hat sich um das nordische Musikleben außerordentlich verdient gemacht.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Schulbücherfrage

äußert sich in Nr. 63 d. Vbl. noch ein anerkannter Spezialist auf diesem Gebiete, nämlich der Vorsitzende des Vereins der Buchhändler zu Düsseldorf. Er betont mit vollem Recht, daß in der Schulbücherfrage alle Kollegen eines Platzes zusammengehen sollten und zusammengehen müßten, event. mit zeitweiliger Zurückstellung aller etwa bis dahin am Platze bestehenden Differenzen und Unstimmigkeiten im Vereinsleben! Das ist sehr schön gesagt, — aber leider — in vielen Fällen gar nicht oder doch nur halb zu erreichen, und ich wundere mich deshalb sehr, daß der Herr Einsender, wenn er schon mal Ratschläge in der Schulbücherfrage erteilen wollte — den wichtigsten Ratsschlag vergessen hat, nämlich den:

vor allen Dingen nicht mehr Schulbücher zu bestellen, als im Geschäfte auch im besten Falle verkauft werden können, und vor allen Dingen nicht solche Mengen zu bestellen, als ob man die Sicherheit habe, den ganzen Schulbücherbedarf am Platze allein zu liefern!

Leider geschieht das eine wie das andere unbegreiflicherweise Jahr für Jahr wieder, und wenn sich dann hinterher der Verleger weigert, die nichtverkauften Exemplare, die häufig genug ohne jede vorherige Anfrage mit abgestoßenem Ecken oder beklebten Vorsatzblättern remittiert werden, zurückzunehmen, dann ist er der »rücksichtslose« Mann und der unkulanteste unter allen seinen unkulantem Kollegen!

Hier liegt der Schlüssel für die unzähligen Differenzen, die das Schulbüchergeschäft im Gefolge hat, und es ist deshalb eine Warnung nach dieser Richtung hin sicher nicht überflüssig!

Aber das Schulbüchergeschäft äußern sich schriftlich und mündlich in der Regel nur Sortimentler, leider sogar nicht selten solche, die zur »reinen« Sortimentlerfahne schwören und deshalb vom Verleger oft genug keine Ahnung haben. Diese Herren sehen im Verleger nur den reichen Kollegen, der sich vom Schweiß des armen Sortimentlers noch runder mästet, als er sowieso schon ist. Infolgedessen haben sie nur ein ungläubiges Lächeln, wenn sie darauf aufmerksam gemacht werden, welche massenhafte unbezahlte Arbeit und welche großes Risiko besonders der Schulbücherverlag mit sich bringt und namentlich in den letzten Jahren der »Neuordnung« mit sich brachte. Da sind Berge von Makulatur gedruckt und tausende und abertausende Mark verloren worden. Dabei hat die unvermeidliche Konkurrenz der kleinen und mittleren Schulbücher-Verleger mit den großen und kapitalkräftigen Verlags-Gesellschaften, die sich Jahr für Jahr vermehren, die Ladenpreise der Schulbücher derart gedrückt, daß der Verleger selbst bei »genehmigten« Artikeln seines Lebens nicht froh werden kann, wenn er Papier, Satz, Druck und Einband bezahlt und ein Honorar von 20% vom Ladenpreise, die heute fast die Regel bilden, an die Autoren bezahlt hat. — Wenn das Sortiment diese Tatsachen und Verhältnisse berücksichtigen wollte, dann würde es dem Schulbücher-Verleger nicht Unmögliches zumuten, vor allen Dingen nicht die Rücknahme von zweidrittel aller fest bezogenen Schulbücher, wie es dem Schreiber dieser Zeilen in den letzten Jahren von mehreren Seiten zugemutet worden ist. Also bitte — meine Herren Kollegen — etwas mehr Vorsicht und Umsicht bei Bestellung der Schulbücher und etwas mehr Eintracht und etwas weniger Egoismus beim Vertriebe derselben — dann wird es schon gehen, zumal wenn Verlag und Sortiment den Grundsatz »Leben und leben lassen« in die Praxis umsetzen.

Einer, der im Mai d. J. das 40-jährige Jubiläum seiner Selbstständigkeit und das 50-jährige Jubiläum seiner buchhändlerischen Tätigkeit begehen kann, die sich, nebenbei bemerkt, ausnahmslos gleichzeitig im Verlage wie im Sortiment abspielt hat.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).